

Herzlich willkommen!

sagen

Kerstin Hof und Dan Thy Nguyen

BVPPT :

36. JAHRESTAGUNG

2. bis 4. 11. 2023

Sprachmagie

Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

*Sprach-
magie*

PROF. KERSTIN HOF M.A

Professorin an
 der MSH Medical
 School Hamburg

*Autorin, Gestalttherapeutin
 mit dem Schwerpunkt der Poe-
 sie- und Bibliothherapie, Super-
 visorin DVG, Counselor grad.
 BVPPT.*

Studium der Literaturwissenschaften,
 Germanistik und Soziologie an der Uni-
 versität Siegen. Zahlreiche poetisch-künst-
 lische und sozialkulturelle Projekte,
 Ausstellungen und Lesungen u.a. in den
 Niederlanden und in Japan. Projektleitung
 weiter Bilden im Hamburger Kinder-
 buchhaus 2009 – 2016. Counseling und
 Lehrcounseling, Lehr- und Gutachterin-
 nentätigkeit, Weiterbildung, Writing as Art
 – Schreiben als Kunst.

WWW.SCHREIBZEIT.DE/PROJEKTE

PROF. KERSTIN HOF M.A.

Abb. 1: read.write.release mit Studierenden der MSH, kerstinhof2015

- 14 -

Ich bin eine Frau,
 die das Wortspiel liebt,
 Ich bin eine Frau,
 die das Sinn-Los zieht,
 Ich bin eine Frau,
 die den Ausdruck kennt,
 Ich bin eine Frau,
 die das Zauberwort nennt,
 Ich bin eine Frau,
 die Logos dressiert,
 Ich bin eine Frau,
 die den Willen forciert,
 Ich bin eine Frau mit
 magischer Kraft,
 Ich bin eine Frau, die will,
 was sie schafft.
 Ich bin die Wort-Magierin.
 Ich liefere das Werk mit
 Wort.

2003

- 15 -

Dan Thy Nguyen

Ist freier Theaterregisseur, Schauspieler, Schriftsteller und Sänger in Hamburg. Er arbeitete an diversen Produktionen u.a. in Ballhaus Naunynstraße, auf Kampnagel, dem Mousonturm Frankfurt, dem MDR und an der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. 2014 entwickelte und produzierte er das Theaterstück „Sonnenblumenhaus“ über das Pogrom von Rostock - Lichtenhagen, welches 2015 in seiner Hörspielversion die „Hörnixe“ gewonnen hat und bis heute noch an diversen Institutionen gespielt wird. Seit 2020 leitet er mit seiner Produktionsfirma Studio Marshmallow das Hamburger Festival "fluctoplasma - 96h Kunst Diskurs Diversität" und er ist stellvertretender Vorstand der LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg. 2021 erhielt er zusammen mit dem Gesamtensemble den Deutschen Hörspielpreis für seine schauspielerische Leistung.



Das Bündel voller Gedichte- Ausschnitt aus einem Rausch

Du sagst: Wie eine Fahne
im Wind, ein Flackern
vom Stoff, rot wie blau
und Blau wie Rot, das, das
Bündel voller Gedichte
Und du senkst und bebst
Arm wie Stimm
Hoffnung und Furcht
schämst und frierst
Stoff, ein Blau wie Rot, das
Bündel voller Gedichte

Du sagst: Die Worte
lagen nebeneinander
rochen nach feuchtem Holz
mussten nur trocknen
Im Alter reift ein Charakter
Neben Drama
Neben Zorn, neben Lust
neben Sog, hier
nebeneinander, geprüft, und
leichtgebunden, ein Meer,
gezuckt beim Begräbnis, das
Bündel voller Gedichte

Du sagst: Wie eine Fahne?
Ein Flackern im Wind? Das
Bündel voller Gedichte?
Und du senkst und hebst,
vom Stoff, rot wie blau
und Blau wie Rot, Arm wie
Stimm, schämst und frierst
Stoff, ein Blau wie Rot, das,
Bündel voller Gedichte
Hoffnung und Furcht, das, das

Nachdem er seine
jahrelangen Erfahrung
des Gänseleberlesens
beendet hatte, bemalte
der nächste Tag
farbenfroh das
Schicksalsblatt, köterhaft
werden die Straßen
durchkreuzt, bis auf Tag
und Tag, ein Morgen
folgt, ein Abend geht.
Unwahr lästert der Weg
von Fleisch- Leder-
Sinnprodukten, bis der
Zeitpunkt hineinschlüpft,
in das kleine Loch, in das
man zugeben muss, dass
man nichts mehr
hinzuzufügen hat, und
man Mörder des
Pantheon geworden ist,
obwohl man nicht weiß,
was Ideal heißt. Als der
Körper köterhaft die
Straßen durchkreuzte
und dem Schicksalsblatt
seinen nackten Hintern
präsentierte, wurden
Fahnen gehisst, die dem
Tag die Hände und Füße
abschnitten, diese aber
meinten, sie erzählten ein
Märchen. Als in dieses
kleine Loch der Zeitpunkt
kroch, wurde das
Schicksalsblatt vom
Stapel genommen und
über den Tag gestülpt.

Du sagst: Wie eine Fahne
im Sturm? Bis es reißt?
Der Stoff, rot wie blau
und Blau wie Rot, das, das
Bündel voller Gedichte
zwischen Zittern und Beben
in den Haaren, in den Haaren
Spannung und Unrast
zwei untrennbare Brüder
vom Stoff, zerrissen, das
Bündel voller Gedichte

Du sagst: Die Sätze
stritten miteinander
so trocken wie Holz
mussten nur brennen
Hässlich, alt, allein
neben Wut, neben Dilemma
neben Sog, hier
nebeneinander, geprüft, und
gebunden, das Feuermeer.
Es zuckt wie Begräbnis,
Im Alter reift ein Charakter
Bündel voller Gedichte

Du sagst: im Sturm, eine
Fahne, bis reißt? Der Stoff
zitternd und bebend, rot wie
blau, und Blau wie Rot, das,
das Bündel voller Gedichte
in den Haaren, Spannung und
Unrast, vom Stoff, zerrissen, in
den Haaren, zwei untrennbare
Brüder
das Bündel voller Gedichte

Ablaufplan, Palimpsest

Donnerstag, 2.11.2023 19.30 – 21 Uhr

Freitag, 3.11.2023 9.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr und 20 Uhr ‚Kulturprogramm‘

Sonnabend, 4.11.2023 10.00 – 12 Uhr

BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4. 11. 2023
Sprachmagie

Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

Sprach-
magie

2.11.2023

19.30 Uhr

Begrüßen, Ablauf; Rahmungen und uns vorstellen Dan Thy+Kerstin

Technik, synchronisieren,

Lecture:

Storytelling Evi Beck Portland Oregon, Kerstin

Storytelling Sonnenblumenhaus+Gedichte zb Semra Ertan, Dan Thy,
Dyadenarbeit: eigene, individuelle Erfahrungen, Freies Schreiben

21.00 Schließen Scrapbooks+Poetry Im-& Export

3.11.2023 9.30 Uhr

Morgensätze schreiben

Lecture Kerstin ‚Zur Relevanz von Schreiben, Literatur und Poesie für
Gesellschaft und Gesundheit‘

1h + Diskussion

10 minuten pause

1h Erinnerungarbeit, aktuelle Arbeit Bonn

ppt Dan Thy

12 2,5 h summa

½ Kleingruppen reflektieren ca. 20 Minuten, ca. 10 Minuten Plenum

12.30 – 15.00 Uhr Mittagspause Scrapbooks+Poetry Im-& Export

15 Uhr Lecture: Anwendungsfelder, Erfahrungen und Forschungsergebnisse ppt

Kerstin, Dan Thy Moderation-Support

Japanreise Haiku-Renga

Zum Heilkraft-Potenzial von Sprache – Schreiben als soziale Kunst,
ppt Kerstin + Diskussion

16.00 Uhr Pause Scrapbooks+Poetry Im-& Export

16.15 Uhr Kleingruppenarbeit I aufteilen Dan Th ‚zuhören‘ Kerstin ‚Ich erinnere
mich...‘, Parallelprotokolle schreiben

inkl. Reflektion und Transfer in die eigene Praxis, spezielle Karten? Austausch im
Plenum Transfer in die eigene Praxis, Scrapbooks

18.30 Uhr Sharing

18.30 – 20.00 Uhr Pause Scrapbooks+Poetry Im-& Export

20.00 Uhr Abendprogramm: 1 h Dan Thy Lyrik, 1/4h Kerstin Manifest

4.11.2023

10.00 Uhr Morgenseiten schreiben, ‚Ich an diesem morgen...‘Headline

Input: Counseling Literacy und polymediale Anforderungen der Zeit, Kerstin, Dan
Thy

Transfer in die eigene Praxis in die Scrapbooks

11.00 – 11.20 Pause

11.20 Sum-up, Es wird einmal sein...-> Gruppengedicht, Kerstin,

Kartenabfrage, dialogisches, Abschluss und Abschied



Rahmungen

Hybrid-Veranstaltung:

Online- und Präsenz-Teilnehmer:innen

Rahmungen



✓ 1. PDF-Upload ✓ 2. Prüfung ✓ 3. Buchausstattung ✓ 4. Cover **5. Übersicht**

Ihr Buch in der Übersicht



Format: Quadrat (20,5 x 20,5 cm)
Bindung: Heftbindung matt
Papier: 90g weiß, matt
Seitenzahl: 12 Seiten
Druckfarbe: farbig / Graustufen

Poetry

IM- & EXPORT

Rahmungen

- freiwillig - mutig
- selbstverantwortlich
- wertschätzend
- ressourcen- und lösungsorientiert
- ich-Aussagen
- geschützterer Raum
- ...

aus: Rahmungen – Schreiben als ästhetische Resonanzbeziehung in: Hof, Kerstin (Hrsg.) (2020). Dreierlei Mut. Collagen zur Relevanz von Poesie, Literatur und Schreiben in Gesellschaft und Gesundheit. Berlin/Hamburg: HPB University Press



Lecture

Kerstin Hof

Im Garten.
die Sonne
die Sprache
die Stille.
Ein Mensch bellt.
Das grün bleibt ungestört.

Auf English
Engel schänkt,
Auf Deutsch fließen
die Gedanken
wie Wasser über die
Steine
Im hellen Sonnenlicht,
Die wieder gefundene Sprache
Ein Geschenk von dir
ganz unerwartet.
(für Kerstin)

NAPT 8374 Evi Beck

Abb. 5: Originalhandschrift Evi Beck, Schenkung an Kerstin Hof 2008

Ich erinnere mich...

..Gehen Sie mit mir in das MARRIOT Hotel direkt am Willamette-River, dem Fluß der Stadt, der als eines der Wahrzeichen von Portland gilt. Hier, im Marriot fand die jährliche Konferenz der amerikanischen Poesietherapeut.innen statt. Ich hatte alle Angebote der Pre-Conference gebucht: einen Tag lang gab es somit Gelegenheit, Stadt und Land schreibend zu erkunden, Kontakt aufzunehmen, auch mit den ersten Teilnehmer.innen. Es war ein sonniger Tag und ich war sehr aufgeregt.

In der Lobby des Hotels wurde ich von Richard Brown, der die Veranstaltung organisiert hatte, herzlich begrüßt, bekam ein Namensschild und kam gleich in Kontakt mit einer Schwarzamerikanerin, die mich ansprach. Auch sie war neu hier, wir hielten Kontakt während der gesamten Konferenz. Ich hatte ein wenig "Exotenbonus", alle, die ich in den nächsten Tagen sprach, zeigten sich erstaunt und erfreut darüber, dass ich extra „all the way from Germany“ gekommen sei, um an dieser Konferenz teil zu nehmen.



"Ich bin die Evi", sprach mich eine ältere, ziemlich kleine Frau seitlich an. Ich schaute verblüfft. Die Melodie, mit der sie diesen Satz gesagt hatte, klang so vertraut und gleichzeitig lag etwas Überraschendes für mich darin. Es war Evi Beck, die das gesagt hatte, und als wir eine halbe Stunde später am Ufer des Willamette entlang gingen, um die in Stein gelassenen Haikus des japanisch-amerikanischen Dichter Lawson Inada zu lesen, stellte sich heraus, dass Evi eine österreichische Jüdin ist, die noch gerade rechtzeitig mit ihren Eltern aus Wien in die USA hatte fliehen konnte, um dem Holocaust zu entgehen.

Die Begegnung mit Evi ist eine der berührendsten bisher für mich gewesen. Schreibend konnten wir uns, sie die Verfolgte und Vertriebene und ich, eine aus der Nachfolgegeneration der Verfolger und Täter, beide Zuflucht suchend in der Sprache, behutsam annähern.

Im Folgenden möchte ich diese poetische Begegnung mit Evi teilen. Es sind Gedichte, Haiku von ihr und mir, teils auf Englisch, teils auf Deutsch, die wir einander als Ausdruck dieser Begegnung schenkten.

Evi Beck:

Im Garten
Die Sonne
die Sprache
die Stille
Ein Mensch bellt.
Das Grün bleibt ungestört.

Kerstin Hof (1. Versuch für Evi Beck)

Igel grüner Igel
ganz groß grüner Igel stehst
ganz und da
ganz nur für dich

Evi Beck:

Ich suche die Sonne
es wärmt mich
nicht nur die Haut

Dieses Schreiben
in einer fremden Sprache -
wie frei ich mich fühle

Deine Sprache fließt von mir
wie Wasser über Steine
Wieso? Warum?
Das weiß ich nicht.

Auf Englisch
so eingeschränkt.
Auf Deutsch fließen die Gedanken
wie Wasser über Steine
Im hellen Sonnenlicht.

Ich bin auf der Suche.
Das Wasser ist schwer,
fast so schwer wie die Steine.

Plätscherndes Wasser.
Was bringst du uns?
Was erwarten wir von dir?

Grün ist nicht
nur EINE Farbe
Um mich:
goldgrün
schwarzgrün
dunkelgrün
hellgrün

Kerstin Hof (für Evi Beck)

Knospe dort du Pralle
satte Starke runde Dralle
streckst du stolz dich
reckst du holdes
Schätzchen dich

und
fällt auch du
doch
eines Tages

ab

zeigt
das Braun
an deinen
weißen Blättern
dass du
müde wurdest
und
ermattest.

Evi Beck (für Kerstin)

Die wieder
gefundene
Sprache.
Ein Geschenk
von dir.
Ganz
unerwartet.





Abb. 6: Screenshot <https://evibeck.com>

January 2018

EVELYN TORTON BECK, Ph.D.

Professor Emerita, Women's Studies, University of Maryland;
Alum Research Fellow, Creative Longevity and Wisdom Initiative,
The Fielding Graduate University
etb@umd.edu

EDUCATION

Ph.D. (*Clinical Psychology*) 2004 The Fielding Graduate University
Ph.D. (*Comparative Literature*) 1969 University of Wisconsin-Madison
M.A. 1955 Yale University
B.A. 1954 Brooklyn College

ACADEMIC TEACHING POSITIONS

2002—Professor Emerita, University of Maryland-College Park

1984–2002 Professor, Women's Studies Department, Affiliate Professor of Comparative Literature, German, and Jewish Studies, University of Maryland-College Park

1984-93 Director, Women's Studies Program, University of Maryland-College Park

1982-84 Professor, Comparative Literature, German and Women's Studies, University of Wisconsin-Madison

1981-82 Jane Watson Irwin Visiting Professor of Comparative Literature and Women's Studies, Hamilton College

1977-82 Associate Professor, Comparative Literature, German and Women's Studies, University of Wisconsin-Madison

Dyaden:

Was erinnerst du im Schreiben, gestalteter Sprache und
Lesen? Begegnungen, Erfahrungen, Empfindungen?

Wie haben sie deinen Umgang mit Sprache beeinflusst?

10 Minuten

Tauchen Fragen oder Anmerkungen zum Thema auf?

7 Minuten

Möchtest du etwas im Plenum teilen?

20 Minuten

Notiere ein paar Gedanken in dein Scrapbook

nichts

Du weißt schon, wie ich mich verhalten soll und
ich glaube auch, dass wir es irgendwie können,
uns auch alleine zu treffen, aber seit dem
Wochenende weiß ich + na, du weißt schon:
An Deinen Geburtstag habe ich doch so
viel geredet ~~...~~, und seit dem Wocher-
ende fällt mir ~~...~~

Abb. 6 Trouville kerstinhof2010

Lecture Kerstin Hof

Zur Relevanz von Schreiben, Literatur und Poesie für Gesellschaft und Gesundheit

„Warum man schreibt, ist eine Frage, die ich leicht beantworten kann, da ich mich das so oft selbst gefragt habe. Ich glaube, man schreibt, weil man eine Welt erschaffen muss, in der man leben kann. Ich konnte in keiner der Welten leben, die mir angeboten wurden: die Welt meiner Eltern, die Welt Henry Millers, die Welt Gonzalos oder die Welt der Kriege. Ich musste meine eigene Welt schaffen mit einem Klima, einem Land, einer Atmosphäre, in der ich atmen, herrschen und mich erneuern konnte, wenn mich das Leben zerstörte. Das ist, glaube ich, der Grund für jedes Kunstwerk. (...)

...Wir schreiben auch, um unsere Kenntnis des Lebens zu erweitern, wir schreiben, um andere zu locken und zu verzaubern und zu trösten, wir schreiben, um unseren Liebsten ein Ständchen zu bringen. Wir schreiben, um das Leben doppelt zu kosten, im Augenblick und in der Rückschau. Wir schreiben, wie Proust, um die Dinge zu verewigen und uns zu überzeugen, dass sie ewig sind. Wir schreiben, um die Grenzen unseres Lebens zu überschreiten, um darüber hinaus reichen zu können. Wir schreiben, um uns selbst zu lehren, mit anderen zu sprechen, um die Reise in das Labyrinth aufzuzeichnen. Wir schreiben, um unsere Welt zu erweitern, wenn wir uns stranguliert fühlen oder eingeengt oder einsam. Wir schreiben so, wie die Vögel singen (...) Wenn ich nicht schreibe, fühle ich, wie meine Welt schrumpft. Ich fühle mich wie in einem Gefängnis. Ich fühle, wie ich mein Feuer und meine Farbe verliere. Das Schreiben sollte eine Notwendigkeit sein, so wie das Meer sich aufbäumen muss, und ich nenne das Atmen.“

Anais Nin, Brief an einen Autor, der fragte: „Warum schreibt man?“ Übersetzt nach: The Diary of Anais Nin, Bd. 5, 1947–1955. Harvest 1975, S. 149; Anais Nin, Die Tagebücher 1947 - 1955

WIRKUNGSKONTINUUM DES WORTES

Im Anfang war das Wort...

Universalie und Wissenschaften

Homo Narrans



Abb. 7: wordtradecenter kerstinhof2001-2022

**„Erst das Wort, dann die Pflanze, dann
das Messer“**

Asklepios zugeschrieben

**„Worte sind Heilmittel, Gift oder
Droge“**

Poetopharmazie Leonhard Fuest,
literaturwissenschaftliche Medientheorie

ORIENTIERUNG

Wirkungsdimensionen

BEZUGSWISSENSCHAFTEN

LITERATURWISSENSCHAFTEN, SPRACHWISSENSCHAFTEN

Kulturwissenschaften, Kommunikationswissenschaften

Kunst-, Musik- und Bewegungswissenschaften

Anthropologie

Psychologie

Soziologie

Philosophie

Pädagogik . Andragogik

Neurobiologie

Medizin

...

POESIE – Gattung.Genre, Momentum, **Poeisis**.Erschaffung

Narratologie Erzählmusterwissen – oral-scriptural, Storytelling

Semiotik und Semantik

Sprachästhetik und Intermedialität

Poetologie Textproduktionswissen



Abb. 8: Detail ‚Zeichen an der Wand‘
©kerstinhof2000-2010

Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit durch poetische Veränderungsarbeit

'Ich – Du', Dialogphilosophie

Phänomenologie

Konstruktivismus

Schreiben als ästhetische Resonanzbeziehung

Dreierlei Mut einer.s Schreibenden

Text als Ersatzkörper, Variationen

Entwicklung an der Kontaktgrenze-Gestalt

Sinnstiftung-Logotherapie

Salutogenese

Buber

Merleau-Ponty

Goffman

Rosa, Hof

Domin

Freud

L+F Pearls

Frankl

Antonovski

WAHRNEHMUNG

Phänomenologie Humanistische Psychologie

Merleau-Ponty, Husserl

Gestalttherapie

L+F Perls

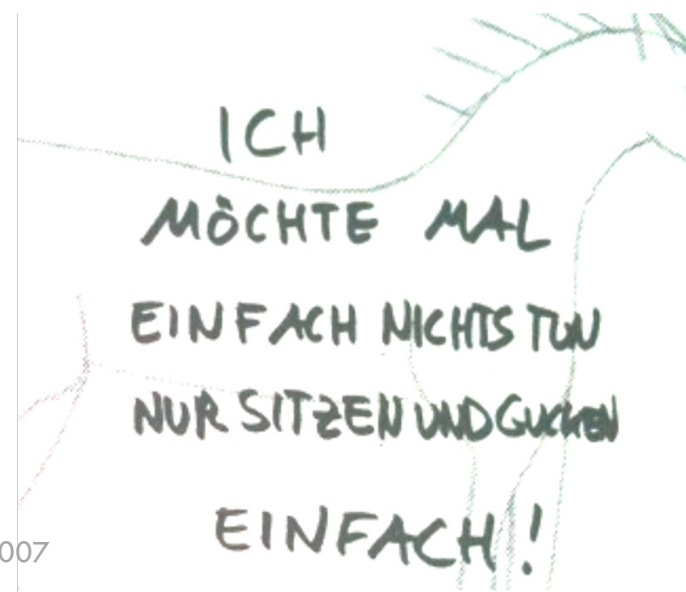
- Kontakt.Kontaktgrenze – Subjekterfahrung
- Beschreiben, nicht analysieren, nicht interpretieren

SELBSTWIRKSAMKEIT

Salutogenese – Kohärenz – Resilienz Antonovsky, Rappaport, Werner

Selbst-Unwirksamkeitserfahrungen im Alltag

Selbstkonzept, Selbstwert, Selbstführung



WAHRNEHMUNG UND SELBSTWIRKSAMKEIT DURCH POETISCHE VERÄNDERUNGSARBEIT II

Empathie und Emotionen

Sensibilisierung für die eigene Lebensgeschichte

Narrative als Organisationsform, kollektive Geschichte

Viationen – Schreiben als Probehandeln

Arendt

Freud

KOMPETENZEN I

Personale, soziale, Fach- und Methodenkompetenzen

Ausdrucks-, Gestaltungs- und Begegnungsvermögen

Distanzierung und Perspektivwechsel

Regie und Kontrolle –

Schreiben. Lesen ist Inszenierung und performativer Akt

Sinnstiftung

Antonovsky, Frankl

Möglichkeitssinn

Musil



KOMPETENZEN II

Psycho-Eduktion

Sozialisation als Prozess, in dem ein Mensch
sich selbst zum Gefährten wird

Copingstrategien entwickeln

Orth

Pennebaker

GELINGEN VON LERN- UND VERÄNDERUNGSPROZESSEN

Lebenslanges Lernen

Schreib- und Sprechkompetenz –
Sprachkompetenz

Schlüsselkompetenzen

Kommunikations- und Interaktionskompetenz und
deren Bedeutung für professionelle
Lernbegleiter.innen

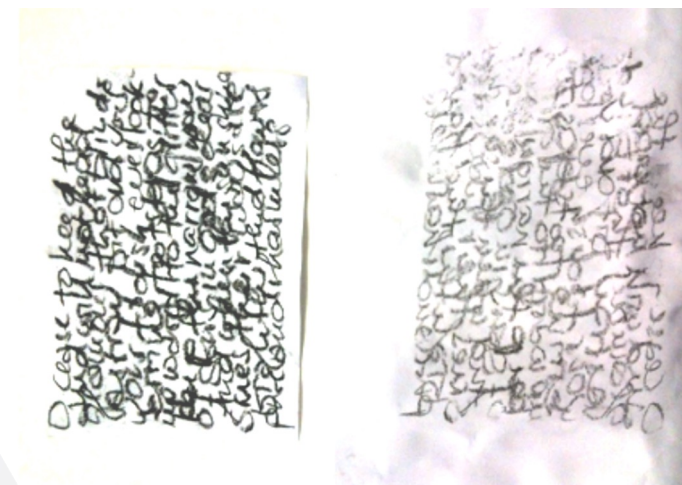


Abb. 9: Palimpsest ©kerstinhof2013

Zur Relevanz von Schreiben, Literatur und Poesie für Gesellschaft und Gesundheit

„Warum man schreibt, ist eine Frage, die ich leicht beantworten kann, da ich mich das so oft selbst gefragt habe. Ich glaube, man schreibt, weil man eine Welt erschaffen muss, in der man leben kann. Ich konnte in keiner der Welten leben, die mir angeboten wurden: die Welt meiner Eltern, die Welt Henry Millers, die Welt Gonzalos oder die Welt der Kriege. Ich musste meine eigene Welt schaffen mit einem Klima, einem Land, einer Atmosphäre, in der ich atmen, herrschen und mich erneuern konnte, wenn mich das Leben zerstörte. Das ist, glaube ich, der Grund für jedes Kunstwerk. (...)

...Wir schreiben auch, um unsere Kenntnis des Lebens zu erweitern, wir schreiben, um andere zu locken und zu verzaubern und zu trösten, wir schreiben, um unseren Liebsten ein Ständchen zu bringen. Wir schreiben, um das Leben doppelt zu kosten, im Augenblick und in der Rückschau. Wir schreiben, wie Proust, um die Dinge zu verewigen und uns zu überzeugen, dass sie ewig sind. Wir schreiben, um die Grenzen unseres Lebens zu überschreiten, um darüber hinaus reichen zu können. Wir schreiben, um uns selbst zu lehren, mit anderen zu sprechen, um die Reise in das Labyrinth aufzuzeichnen. Wir schreiben, um unsere Welt zu erweitern, wenn wir uns stranguliert fühlen oder eingengt oder einsam. Wir schreiben so, wie die Vögel singen (...) Wenn ich nicht schreibe, fühle ich, wie meine Welt schrumpft. Ich fühle mich wie in einem Gefängnis. Ich fühle, wie ich mein Feuer und meine Farbe verliere. Das Schreiben sollte eine Notwendigkeit sein, so wie das Meer sich aufbäumen muss, und ich nenne das Atmen.“

Anaïs Nin, Brief an einen Autor, der fragte: „Warum schreibt man?“ Übersetzt nach: The Diary of Anaïs Nin, Bd. 5, 1947–1955. Harvest 1975, S. 149; Anaïs Nin, Die Tagebücher 1947 - 1955

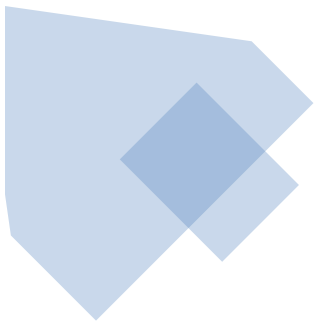
nichts

harvesting
poetic digest

Lecture

Dan Thy Nguyen

Erinnerungsarbeit zwischen Festival
und Kunst



BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4.11.2023
Sprachmagie
Schreiben, Literatur und Theorie
in Veränderungsprozessen

*Sprach-
magie*

crush your
egosystems

26. - 29.
Okt 2023

flucto
plasma

Hamburgs Festival
für Kunst, Diskurs
und Diversität

fluctoplasma.com





Die Angehörigen

von Jasper Kettner





Bundeskunsthalle Bonn

Wer wir sind



nichts

harvesting
poetic digest



Abb. 1: poetry students' covid19-mask by khof 2020

Lecture

Kerstin Hof



Abb. 2: Montage palimpsest ©kerstinhof 2017

©kerstinhof2023

Ich erinnere mich...

eine freundliche Atmosphäre her. Japanische Schulen sind einzügig, d.h. es gibt keine Unterscheidung zwischen Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule. Eine Vielzahl von Priv-Nachhilfe- und universitätsvorbereitenden Kursen sind für die Kinder und Jugendlichen in Anspruch genommen. Die Anforderungen an die Leistungsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen ist

Der Vorsitzende der japanischen Schreibbewegung ist ein ernsthafter Endvierziger, der sich seinen langen Schularbeitsalltag nicht anmerken lässt, als er uns Klassenräume zeigt und in ein Besprechungszimmer leitet. Er bietet Wasser an und berichtet von der Geschichte der japanischen Schreibbewegung.

Sie hatte ihren Ursprung in den 20er und 30er Jahren. Besonders im bäuerlich geprägten Nordosten Japans gab es politisch engagierte junge Grundschul-Lehrer:innen, die mit ihren Schülerinnen und Schülern zu einem bestimmten Zweck schrieben: die Kinder sollten über das Schreiben ein Bewusstsein für sich selbst und ihre eigene Situation bekommen. Das autobiografische Schreiben sollte die Wahrnehmung für ihre eigene Person herstellen und somit einen Entwicklungsprozess der eigenen Vorstellung für den eigenen Platz im Leben anstoßen. Diesen sozial meist benachteiligten, weil unter ärmlichsten Bedingungen aufwachsenden Kindern sollte bewusst werden, dass sie und wie sie an der Gesellschaft teilhaben und dass sie ihr Dasein und ihren Weg selbst gestalten können.

Diese Arbeit der an einer sozialistischen Utopie orientierten Pädagog:innen im Japan zu Beginn des 20. Jahrhunderts war hochgradig politisch und wurde daher von den faschistischen Machthabern verboten. Die Mitglieder der Schreibbewegung wurden sogar mit Berufsverbot belegt und verfolgt. Meine Gedanken kreisen zur deutschen Vergangenheit und die damaligen Bündnisachse zwischen Japan und Deutschland. Sie kreisen aber auch zur Bewegungs- und Gestaltungskraft des Schreibens, die ich selbst und in der Arbeit mit anderen schon so oft erleben konnte.

An diese Tradition knüpft die heutige japanische Schreibbewegung an. Wieder sind es Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen, die innerhalb des eng gesteckten Curriculums mit Kindern schreiben. Ein persönliches Erlebnis, eine alltägliche Begebenheit und die Wahrheit der eigenen Gefühle, die das Kind dabei empfunden hat. Eine poesietherapeutische Arbeit. Die Lehrer:innen haben den Mut, der Gefühlswelt der Kinder zu begegnen, sie stehen in einem engen Kontakt zu ihren Schülern. Das birgt bei familiären Konflikten auch Risiken, weiß der Vorsitzende. Die besondere Leistung der Schreibarbeit bleibt damals wie heute das Schaffen einer Wahrnehmung und Bewusstheit für die eigenen Gefühle und Bedürfnisse, für die eigene Person und individuelle Wahrheit. Mit

Anwendungsfelder, Forschungsergebnisse und Erfahrungen

Orale Sprachmagie vorpatriachaler Schamaninnen (von Werder) Beschwörungsformeln und -riten -> skripturale Gebete, Zaubersprüche, Affirmationen, Anrufungen uvm.

Adaption und Weiterentwicklung amerikanischer Forschungs- und Praxisansätze 1960er-, 1970er und -80er Jahre in der humanistischen und analytischer Psychologie.Psychotherapie. **Schreiben in klinisch-therapeutischen und sozial-kulturellen Gesundheits- und Veränderungsprozessen** sowie in der Gemeinwesenarbeit (Pennebaker ‚Expressive Writing‘)

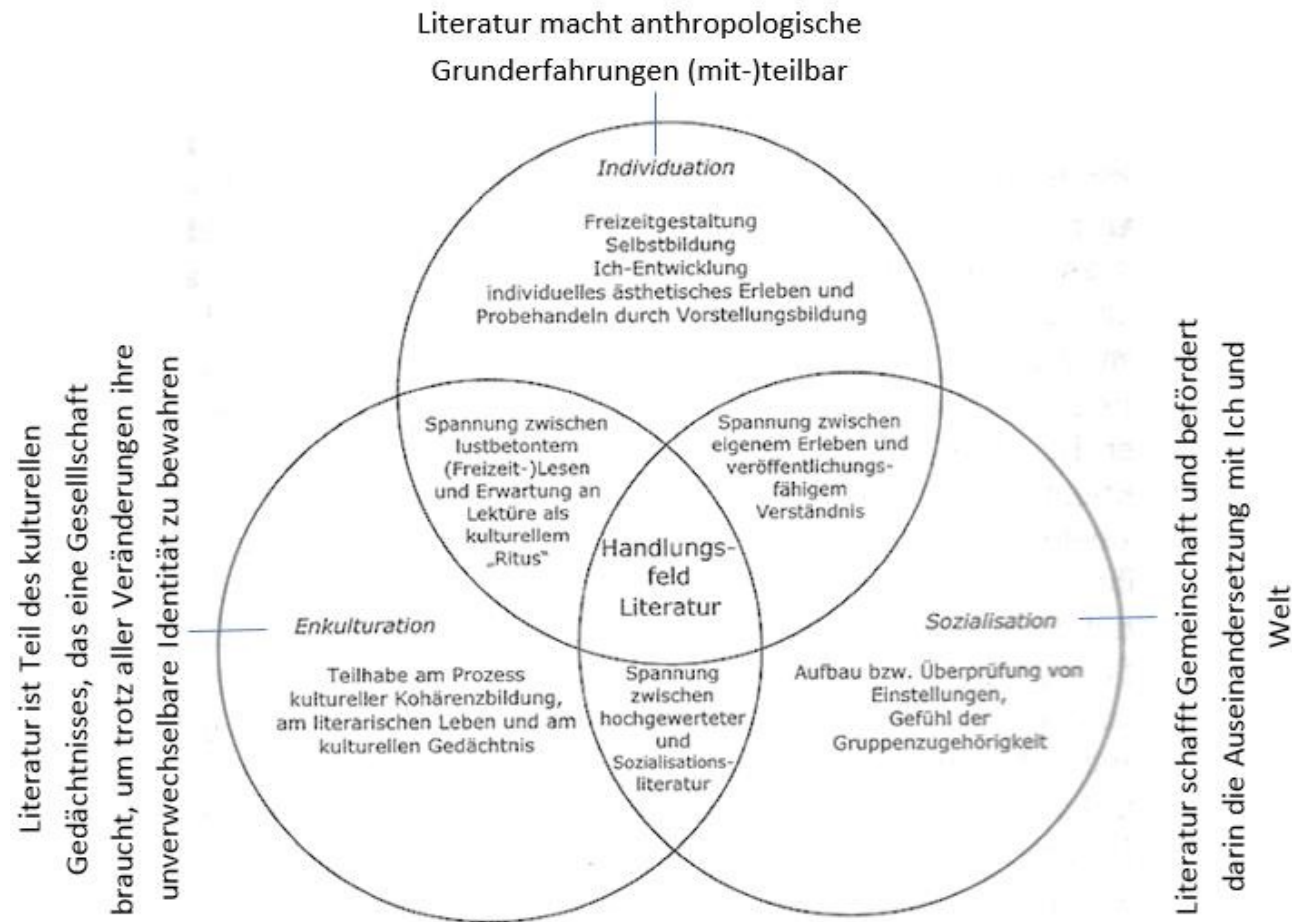
Erste Curricula einer **Poesie- und Bibliothherapie**, (Orth, Petzold ‚Heilkraft der Sprache‘ und in der Sozialarbeit (von Werder: ‚Kultur für alle!‘ -> ‚Therapie für alle!‘ Katharsis im Schreiben)

- Ansätze der Lern- und Lehrbarkeit literarischen Schreibens, des ‚Creative Writings‘ (Cameron) **Kreatives Schreiben** als ‚Kreative Schreibbewegung‘ breite Aufnahme in unterschiedliche Bildungskontexte, mittlerweile auch in akademische Ausbildungswege (Berlin, Hamburg, Hildesheim, Köln...).
- Seit den 2000er Jahren erweiterte **Forschung** und umfangreiche **Publikationspraxis** auf diesem Feld, die meist methodische und Wirkungsfragestellungen vertiefen, z.B. im Rahmen der Biografiearbeit, Persönlichkeitsentwicklung, der Systemischen Therapie und Beratung; wenig systematische akademische Theoriebildung und Forschung
- Parallel Gründungen **Verbände für künstlerische Therapien** Musik-, Tanz-, Theater, nicht für poetisch-literarische Ansätze (WFKT 2019). Ausbildungswege und Orte.

Health- and Medical Humanities



Abb. 3: Studentische Arbeit Intermediale Kunsttherapie Master,
Autorin bekannt MSH 2020



**Grundmodell des Handlungsfelds Literatur
mit seinen drei Bereichen**

(Kepser/Abraham 2006, 4. Aufl.2016, S.27, ergänzt mit S.36)

- Poesie- und Bibliotherapie
Warren, Pennebaker, Petzold, Orth,
von Werder, von Engelhard, Schmücker, Heimes
- Schreibpsychotherapie, Outsider
Farrow, Unterholzer, Koch
- Graphotherapie
Schmücker, Heermann, Oussoren
- Literaturtherapie
Thamm, Hof
- Writing as Art, Schreiben als soziale Kunst
Shearer, Hof
- Narrative Therapie
White
- Narrative Medizin
Chiron, Wohlmann
- Poetic Medicine, Graphic Medicine
Fox et al.
- Storytelling; Heldenreise
Storytellingcenter.org, Campbell
- Life Writing
Oxford Centre For Lifewriting, Draesner
- Auto-Biografisches Schreiben
Zentrum für Biografisches Schreiben
- Shared Reading
Centre for Research into Reading, Literature
and Society, University of Liverpool, Berlin

ORIENTIERUNG Anwendung, methodisch, was passiert mit welchem Ziel?



Kreatives Schreiben – Poesietherapie. Bibliothherapie – Schreiben als Kunst

Kreatives Schreiben

- hat den ästhetischen Umgang mit Sprache zum Gegenstand und Ziel
- ist methodisch spielerisch und darin absichtsvoll absichtslos . Prozess – Produkt
- gibt Erlaubnis zum „Fehler“, Experiment, zur eigenen Stimme, zum eigenen Weg
- entwickelt das Schreiben als künstlerischen Ausdruck
- setzt literarisch-künstlerisches Formen- und Methodenwissen, wie z.B. das der literarischen Gattungen, der epochalen Schreibstile, der historischen Schreibspiele auch für soziale und individuelle Prozesse ein. Gruppe, Biografiearbeit
- ist damit implizit therapeutisch bzw. explizit nicht mit einer Heilungsabsicht
- geselliges Schreiben
- Textproduktion

Poesie- und Bibliothherapie

- setzt die Methoden des kreativen und literarischen Schreibens explizit mit dem Ziel ein, heilend zu wirken – Coping
- setzt Texte und eigenes Verfassen – gesprochen und geschrieben – ein, um in einem therapeutisch-pädagogischen Setting einen seelischen, mentalen und körperlichen Gesundungsprozess zu unterstützen
- ergänzt und flankiert andere Therapien . Psychotherapien und Heiltherapien
- bietet die sprachliche Ausdrucks- und Wirkungsebene in non-verbale Therapien wie z.B. Kunst-, Musik-, Tanz- und Bewegungstherapien
- keine Studiengänge, dgpb

Schreiben als Kunst

- expliziert und untersucht die künstlerisch-poetischen und performativen Strategien und Herangehensweisen, den Schreibprozess
- Vorstellung vom Inneren Atelier und dem Atelier zwischen den Menschen
- bearbeitet und entwickelt Alltagsmaterial künstlerisch
- kultur- und literaturwissenschaftliche Bezüge und Perspektiven
- folgt einem intermedialen Poesie-Begriff
- entsteht als ästhetische Resonanzbeziehung
- kein Interpretieren und Analysieren der Texte
- versteht sich als soziale Kunst, persönlich+gesellschaftlich, dialogisch
- fokussiert und artikuliert Autor.innenschaft als Erfahren von Wahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Selbstregulierung und Potenzialentwicklung
- Artistic + Aesthetic Research : das unverfügbare Wissen
- Embodiment und Performativität
-

Poesietherapie und Bibliothherapie Forschung

- Leedy und Lerner ‚poetry therapy‘
- Quantitative und qualitative Forschung, evidenzbasierte Studien, Klassifizierungen und die Schwierigkeiten, Kriterien zu definieren und intrapsychische und soziale Prozesse zu belegen
- Dichotomie Naturwissenschaften-Geisteswissenschaften in der Medizin und im Gesundheitswesen; kultivieren und komplettieren
- Forschung und Publikation in den USA, D, GB, AUS, J
- Intraversion, Extraversion, unsichere und ambivalente Menschen scheinen mehr zu profitieren – Stressreduktion – als ausgeglichene, Witwen werden weniger depressiv, Witwer entwickeln weniger Ängste, ansonsten keine geschlechtsspezifischen Nachweise

Poesietherapie und Bibliothherapie Forschung

- Krankheit – Gesundheit
- Verläufe: Prävention-Prophylaxe – Kuratorisch – Nachsorge
- Sessions über 15 Minuten wirksamer als kürzere, 1-2mal wöchentlich bis zu 20 Minuten
- **Einsatzfelder** – Psychiatrische und psychosomatische : Trauma, PTBS, Depression, Essstörungen, Sucht, nach Stabilisierung mit dem Schreiben beginnen
Retraumatisierung
 - Somatische: Immunkrankheiten, Onkologie, Schmerz-assoziierte Krankheiten, Herz-Kreislauf, Stressregulation, Atemwegserkrankungen, Schlafstörungen
- **Wirkung Emotions-Selbstregulation:** Selbstoffenbarung und Verarbeitung-Coping
- **Wirkung Selbstwirksamkeit:** Erkennen-Kognitionsförderung, Perspektivwechsel-Neubewerten, Kohärenzerleben, Selbstkonzept und Lernziele
- **Wirkung Soziale Unterstützung und Interaktionsförderung**

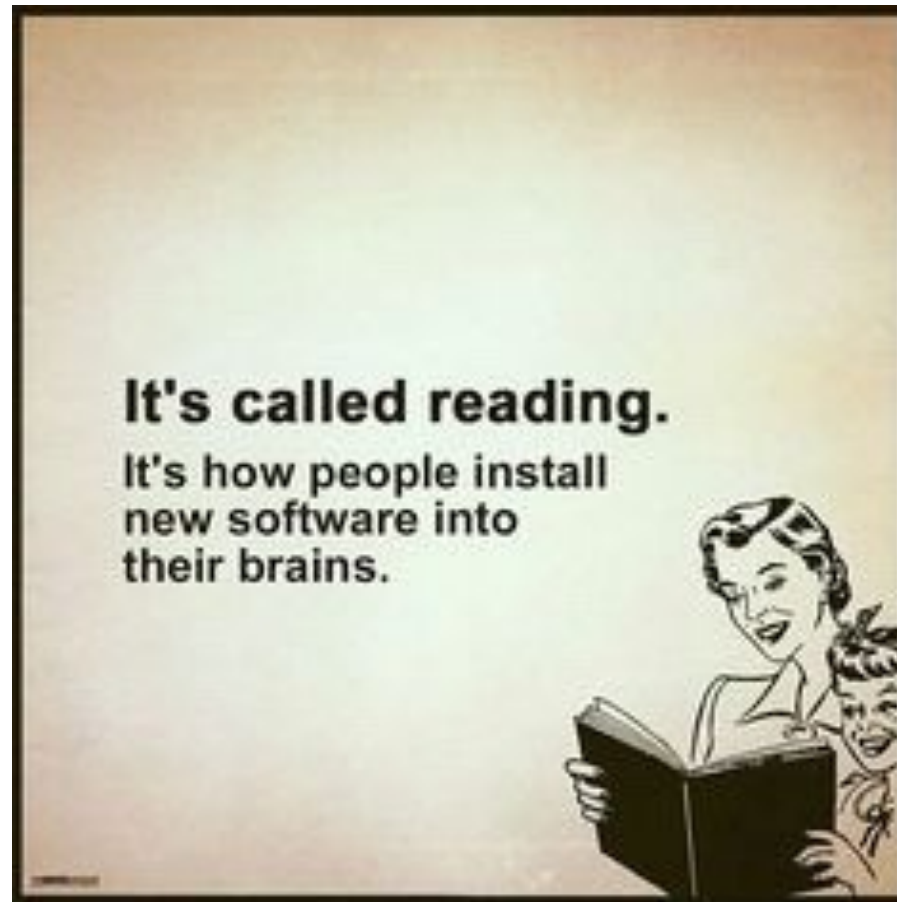


Abb. 5: ©unbekannt

Bücherlesen

Avni Bavishi et al. Yale, 2016

Konzentration, Ausdrucksfähigkeit, soziale Wahrnehmung, kritisches Denken, Empathievermögen, Stressreduktion, gesundheitliches Verhalten, Reduktion der Sterblichkeit um 20%

Deep Reading, Close Reading, Shared Reading

„Und diese Wahrnehmungserfahrung beim Lesen oder Hören einer Geschichte nachzuvollziehen, hat etwas mit Einfühlung zu tun – ebenso wie eine Figur, einen Helden beim Erzählen zu erfinden eine Form der Empathie ist. Denn (...) dies bedeutet nicht nur, sie oder ihn vor sich zu sehen, sondern mit der erfundenen Figur wirklich mitzufühlen“ (Hustvedt, Siri, 2018, S.331)

Romantherapie, für alle Lebenslagen Literaturempfehlungen, Kästners lyrische Hausapotheke u.a.

Schreiben heißt zuhause sein

Schreiben als Kunst – artCounseling

"Wir schreiben, um unser Bewusstsein vom Leben zu vertiefen... Wir schreiben, um das Leben zweimal zu kosten: im Augenblick und in der Rückschau... Wir schreiben, um unser Leben zu transzendieren, um darüber hinauszugreifen... um uns selbst zu lehren, mit anderen zu sprechen, um die Reise in das Labyrinth aufzuzeichnen... um unsere Welt zu erweitern, wenn wir uns stranguliert fühlen, eingeengt und einsam... Wenn ich nicht schreibe, fühle ich, wie meine Welt schrumpft, ich fühle mich in einem Gefängnis. Ich empfinde, wie ich mein Feuer und meine Farben verliere."

Anais Nin, Tagebücher 1947 - 1953

Seit dem Sommer 2014 gibt es in Hamburg die Möglichkeit, Poesie, Literatur und Schreiben als Methodenschwerpunkt in der Counselingarbeit auszubilden. Sieben SchreibAteliers mit verschiedenen Inhaltsschwerpunkten münden in die Zertifizierung zum „SchreibZeit-Facilitator“. Das Konzept ist intermedial ausgelegt, immer jedoch stehen das Schreiben, Lesen, poetische und ästhetische Sprach-Gestaltung im Mittelpunkt. Dieser Artikel bietet eine Übersicht der Ateliers und deren Inhalte sowie einen Einblick in die Philosophie des „Schreibens als Kunst“, das die Autorin und Universitätsdozentin Kerstin Hof vom amerikanischen Vorbild des „Writing as Art“ ableitete und weiterentwickelte.

Poetische Lebensaufgestaltung I

Bildnerisches Gestalten und kreatives Schreiben - Wort und Bild sind beim „Schreiben als Kunst“ verbunden zur gestalterischen Arbeit am individuellen Lebenslauf. Konkret in diesem SchreibAtelier:

eine Schreibmeditation, die schöpferische Arbeit mit dem „Wert der individuellen Worte“ und das Verfassen einer Erzählung aus autobiografischem Material münden in ein selbstgefertigtes, eigenes kleines Buch – ermöglichen ein ganzheitliches und nachhaltiges Lernen mit Herz, Hand und Verstand. Ästhetisch-emotionales Lernen verbindet sich mit kognitiv-rationalem Begreifen zu neuen Perspektiven auf persönliches Erleben. Es gibt Zeit und Raum für Prozess und Produkt. Literarisches und künstlerisch-handwerkliches Formenwissen: Dichtung, Erzählung, Illustrieren, Verdichten, Buchmachen.

Charakterbildung/characterbuilding

Handschrift hat zahlreiche Dimensionen: Sie ist individueller Ausdruck und ästhetische Geste. Sie vermag in die Konzentration zu führen und die Gedankenproduktion zu initiieren. Dieses Schreib-Atelier stellt die Entwicklung der Handschrift in den Mittelpunkt:



http://counselingjournal.de/media/counseling_journal_11.pdf

BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4. 11. 2023
Sprachmagie

Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

*Sprach-
magie*



BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4. 11. 2023
Sprachmagie
Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

Sprach-
magie

Kunst im Sozialen, Community Art

<https://stadtteilgeschichten-aus-rothenburgsort.jimdosite.com/stadtteilgeschichte-n-aus-rbo/ein-hoerfilm/>



Abb. 8: ‚Coping Covid‘ mit Studierenden auf dem Hamburger Kulturgipfel ©khof2017

Migration, postmigrantische Generation

"Lassen Sie uns Sprache als einen Ort denken. Als ein ungeheuer großes Museum, in dem uns die Welt da draußen erklärt wird. (...) Je mehr Zeit Sie dort verbringen, desto mehr Dinge begreifen Sie. (...) Es gibt zwei Kategorien von Menschen in diesem Museum, die *Benannten* und die *Unbenannten*."

Kübra Gümüşay: Sprache und Sein, S. 53, 2020

Intersektion, BiPoC

vertrauen

gelassen

wie ein spiegel

zeigen was ist

ohne angst zerschlagen zu werden

von dem was sichtbar wird

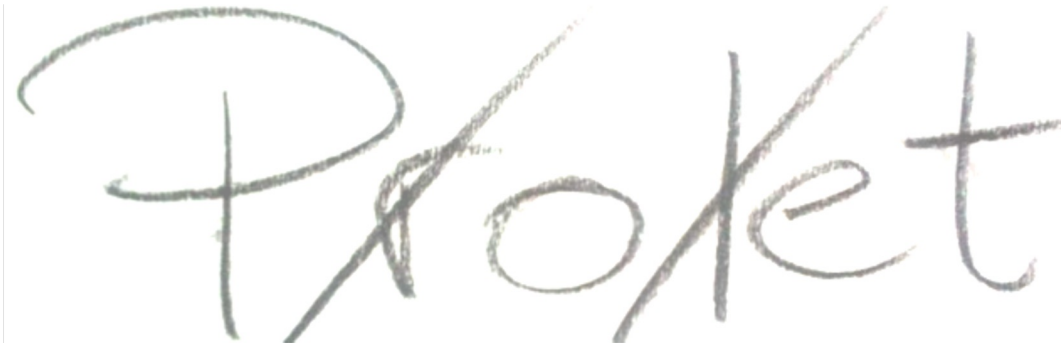
bevor was sichtbar wird

1984
*für Ingrid
und Frido*

may ayim (2020²) 'weitergehen, gedichte', Seite 54, orlanda-verlag

„Woman must write her self: must
write about women and bring women
to writing, from which they have been
driven away as violently as from their
bodies – for the same reasons, by the
same law, with the same fatal goal.
Woman must put herself into the text
– as into the world and into history –
by her own movement.“

Schreiben als Prozess oder Ziel? Hélène Cixous zitiert Vergil, analysiert Rilke
und entdeckt uns Clarice Lispector.



Prolet

Abb.9: Arbeitsjournal ©kerstinhof2008

Why do I write?
'Cause I have to.
'Cause my voice,
in all ist dialects,
has been silent too long.

Jacob Smith-La Rose

<https://proletarianpoetry.com>

**Jeder Mensch ist begabt, jeder Mensch ist originell und jeder
Mensch hat etwas Wichtiges zu erzählen.**

Brenda Ueland, Die Lust zu schreiben 2001



Counseling Literacy

BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4. 11. 2023
Sprachmagie
Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

*Sprach-
magie*

Dieser Beitrag formuliert sich aus einer langjährigen Praxis als Gestalttherapeutin, artCounselor und Supervisorin sowie aus einer ebenso langjährigen Erfahrung in der Ausbildung und Qualifizierung von Menschen, die poetisch-künstlerisch als Therapeutinnen, Beraterinnen oder Counselor arbeiten möchten.

Er geht den Fragestellungen nach welche und wieviele Sprachkompetenzen ein Counselor benötigt, wie sieht es mit der Lese-, Schreib-Sozialisation, der Literacy von Counselors aus und wieviel Sprachvermögen und -sensibilität, auch im Hinblick auf Diversity, bringt jemand mit? Schließlich expliziert er eine berufsspezifische literale Kompetenzanforderung:

Counseling Literacy.

Und die Welt hebt an zu singen triffst du nur das Zauberwort

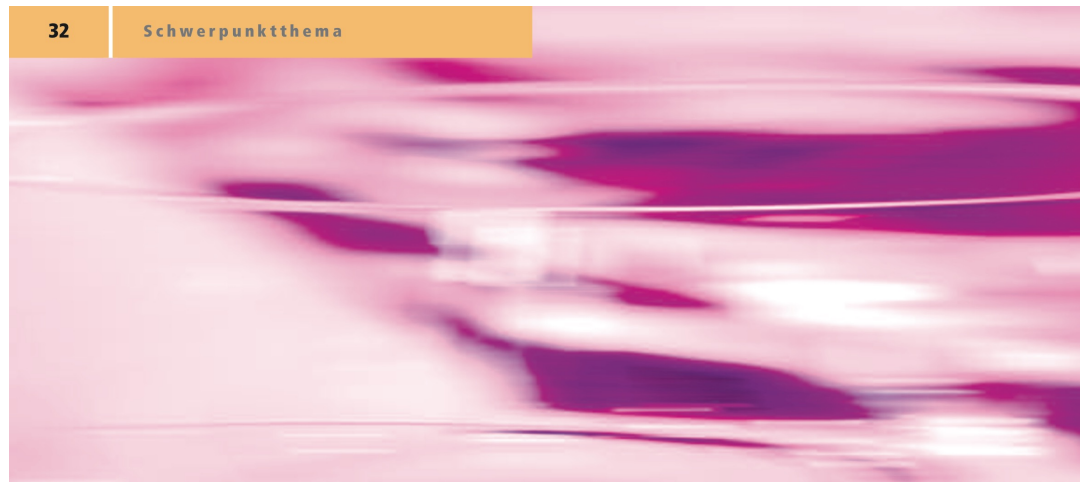
Eichendorff

Sprache ist einer der elementaren Schlüssel in allen Bildungsprozessen und in jeder professionellen Begleitung. Die richtigen Worte zu finden, stellt eine wiederkehrende und alltägliche Herausforderung dar, wenn es um Verständigung und das Gelingen von Kommunikationsprozessen geht. Sprache – ob in Schrift oder verbal – ist eine Ressource oder eine Begrenzung, es kommt darauf an, wie sie zur Verfügung steht. Das wird spätestens

dann deutlich, wenn wir 'Verständigungsprobleme' haben, z.B., weil wir eine Fremdsprache nicht beherrschen oder einfach deshalb, weil wir das Gefühl haben, auch in unserer Muttersprache, besser Alltagssprache, eben nicht die passenden Worte zu finden; weil wir vielleicht tatsächlich nur über einen eingeschränkten aktiven Wortschatz verfügen.



[http://counselingjournal.de
/media/cj_18_internet.pdf](http://counselingjournal.de/media/cj_18_internet.pdf)



Das Gelingen eines Counselingsprozesses hängt ganz wesentlich aber von dem Sprach- und Verständigungsvermögen der Beteiligten ab. Für jemanden in einer professionellen Begleitungsrolle stellt sich also die Frage nach den eigenen sprachlichen Kompetenzen. Diese sind wiederum von der jeweiligen Schreib-, Sprech- und Lesesozialisation, der individuellen Literacy, geprägt. Spezifisch für professionelle Counselor bzw. pädagogisch-therapeutische BeraterInnen möchte ich diese Fachlichkeit als Counseling Literacy bezeichnen.

Literalität und Teilhabe

Die mehrjährig angelegte Bildungskampagne der Bundesregierung 'Alphadekade' hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen in Deutschland zu unterstützen, die nicht oder nur sehr schlecht lesen und schreiben können. 2018 waren es erstaunliche 7,5 Millionen funktionelle Analphabeten. Als Teilerfolg kann es gewertet werden, dass die letzte Erhebung in diesem Jahr einen Rückgang auf 6,2 Millionen aufzeigt. Gleichwohl verblüffen und bestürzen die Zahlen in einem so wohlhabenden Land wie der Bundesrepublik Deutschland. Sie zeigen auch, dass literale Kompetenzen nicht so selbstverständlich, qualitativ und durchgängig verbreitet sind, wie vielleicht häufig angenommen, denn: lesen und schreiben kann doch schließlich jeder, oder?

Jeder Counselor auf jeden Fall. Ohne diese sogenannten Schlüsselkompetenzen wäre die Ausbildung nicht erfolgreich zu durchlaufen und abzuschließen. Das heißt nicht, dass es jedem leicht fällt, Referate, Konzepte und schließlich auch noch eine Graduierungsarbeit zu verfassen. Nicht wenige schrecken davor zurück, u.a. auch deshalb, weil sie schlechte Erfahrungen aus der Vergangenheit mit dem Schreiben verbinden und es für ein individuelles Versagen halten, wenn es ihnen schwerfällt.

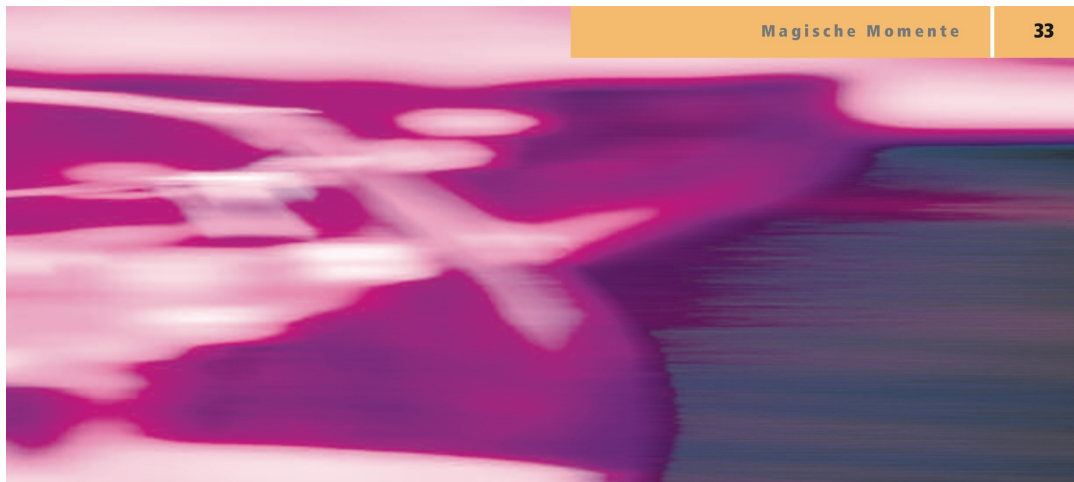
Health Literacy – Literalität und Gesundheit

Untersuchungen im Rahmen der Alpha-Dekade haben ergeben, dass mangelnde Literatilitätskompetenzen unter anderem auch Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen haben. Sie können sich nicht oder nur mangelhaft die notwendigen Informationen erschließen, die sie dafür benötigen. Diese Menschen sind beispielsweise auch ohne Hilfe davon ausgeschlossen, Counseling in Anspruch zu nehmen, auch deshalb, weil sie einfach nicht wissen, dass es dies gibt. Es wäre interessant, zu untersuchen, wie welche Informationen bereitgestellt werden und zur Verfügung stehen, um diese Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

Therapy Literacy

Im Department 'Kunst, Gesellschaft und Gesundheit' an der MSH Medical School Hamburg, einer privaten Universität und Hochschule für Gesundheitsberufe, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, werden seit 2012 Menschen auf akademischem Niveau intermedial-künstlerisch ausgebildet. Sie haben Unterricht in Bildender Kunst, Musik, Performance und Poesie und lernen, mit diesen künstlerischen Verfahren Veränderungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu gestalten. Neben den Masterstudiengängen 'Intermediale Kunsttherapie' und 'Kunstanaloges Coaching' gibt es einen Bachelorstudiengang 'Expressive Arts in Social Transformation'.

Im künstlerischen Fach 'Poesie' werden die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, Sprach-Wortschatz, Zu-Hören-Sprechen, Schrift-Schreiben und Lesekompetenzen ausgebildet. Es geht einerseits um gestalterisches Repertoire, Formenwissen und Handwerkszeug und zugleich um die Erfahrung im gestaltenden Schreiben und Lesen, neue Perspektiven zu gewinnen, Veränderungen zu erleben, die sich analog auf Alltagssituationen übertragen lassen. Womit jemand die Erfahrung machen kann, auch Autor und Autorin der eigenen Biografie sein zu können.



Beratungs- und therapeutische Settings sind ebenfalls Gestaltungssituationen mit entsprechenden Anforderungen, die Kompetenzen verlangen von jemandem, der oder die als professioneller Counselor und BegleiterIn für diese Rahmungen verantwortlich ist. Wieder bezogen auf Literalität spreche ich hier von Therapy Literacy: Über welche literalen Kompetenzen verfügt ein Counselor sowohl in kommunikativ-operativer Hinsicht als auch mit Blick auf den künstlerisch-therapeutischen Handwerkskoffer? Und wie kann er sich Informationen erschließen, die er zum erfolgreichen Ausüben seines Counselor-Berufes benötigt?

Kompetenzzentrum Writing Center

Um diese Kompetenzen auszubilden und zu stärken, gibt es an der MSH seit letztem Jahr ein Writing Center, das als Kompetenzzentrum auf allen professionellen Ebenen Angebote zum Schreiben und Lesen macht. Es gibt unterschiedliche Angebotsformate wie Literacy Counseling, Workshops, Kurse, auch Projekte und innovative Formate wie 'Pop-up-Lectures' und 'Specials'. Wenn hier von Sprachkompetenzen die Rede ist, meine ich damit sowohl Sprech- als auch Schreibkompetenzen. Die Angebote stehen auch externen Interessierten zur Verfügung.

Literaturangaben

Hof, Kerstin „Poesie und Coping“ in: „PIA Psychotherapie im Alter. Künstlerische Therapien“ Hrsg. Michael Ganß und Jan Sonntag. Lang 2019
Hof, Kerstin „Rahmungen – Schreiben als ästhetische Resonanzbeziehung“ https://www.researchgate.net/publication/320800668_RAHMUNGENSCHREIBEN_ALS_ASTHETISCHE_RESONANZBEZIEHUNG 2017
Hof, Kerstin „Telling the Story: Poesie, Schreiben und Literatur in gestalterorientierten Coachingprozessen“ in: „Transformation“ Hrsg. Hannes Jahn, Peter Sinapius. Hamburg 2016
Hof, Kerstin „Einfach schreiben, was ist“ in: „Ich seh dich so gern sprechen. Sprache im Bezugsfeld von Praxis und Dokumentation künstlerischer Therapien“ Hrsg. Michael Ganß, Peter Sinapius und Peer de Smit. Lang 2008
Hof, Kerstin: „Kreatives Schreiben und Biografiearbeit“ edition fliegeperle, Hamburg 2006. 2012? <https://www.arts-and-change.de/campus-life/writing-center/>

Counselor Literacy

Die MSH plant dazu wissenschaftliche Begleitforschung und will untersuchen, wie die Anforderungen an eine professionelle Literalität für Counselor aussehen. Schreiben Sie uns, zu diesem Thema sind Leserinnenbriefe erwünscht: Welche Anforderungen an Counselor Literacy sehen Sie? Was müsste noch entwickelt werden, welche Bedarfe sehen Sie? Wir freuen uns über Zuschriften unter writing-center@medschool-hamburg.de

Prof. Kerstin Hof

Counselor grad. BVPPT
Professorin für Kunst und Gesellschaft, Schwerpunkt Poesie,
MSH Medical School Hamburg,
Initiatorin des "Writing Center" an der MSH,
Lehrcounselor IHP,
Fach-Autorin, Supervisorin,
Jury-Mitglied des Elbkulturfonds der Freien und Hansestadt Hamburg.

textproduktion – werkästhetik – textrezeption

Formen- und Erzählmusterwissen

Lyrik – Epik – Dramatik

- VerDichtung, Haiku-Schizophrenie, Demenzpatient.innen, Gehirn und Gedicht-
Jacobs+Schrott
- aristotelisches Ur-Drama-Tryptichon-Katharsis+Veränderung-Change
- Märchentherapie, Held.innenreise, um-, weiter-, neuerzählen, Figuren-
Entwicklung
- Inszenieren, Dialoge, Spielen, Regie führen, Stimmen orchestrieren

Triptychon

ES WIRD EINMAL SEIN...

Veränderungsprozesse



Triptychon «Three Studies of Lucian Freud», Francis Bacon 2013

Gestern – Heute – Morgen
Aristoteles Ur-Drama

Konflikt – Krise – Lösung
Freud Katharsis

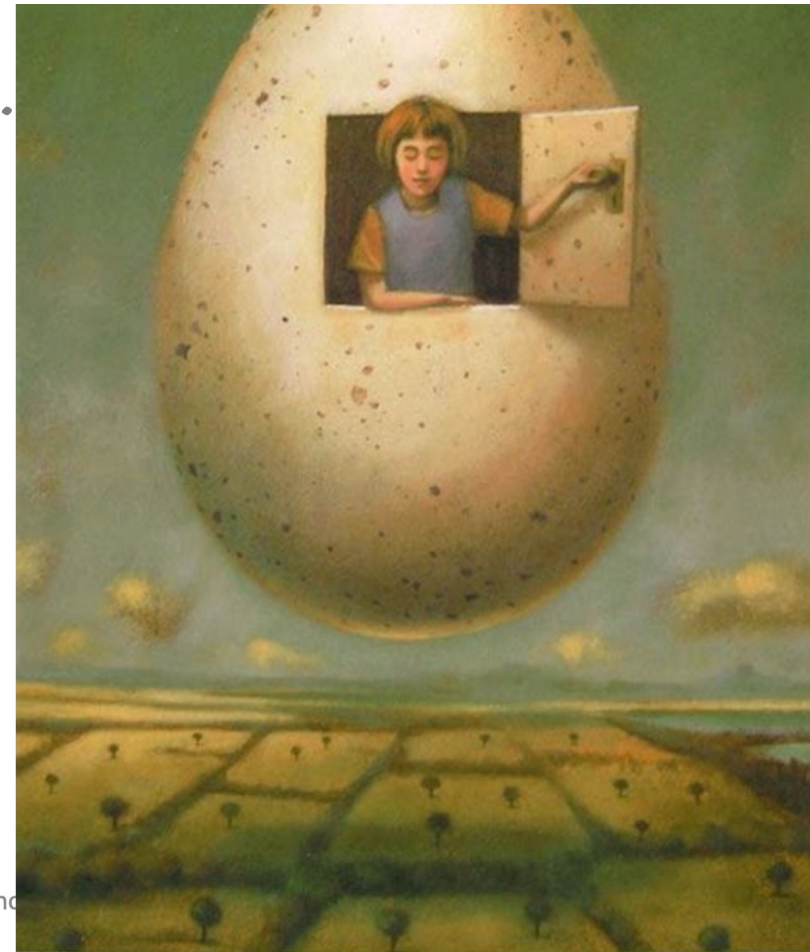
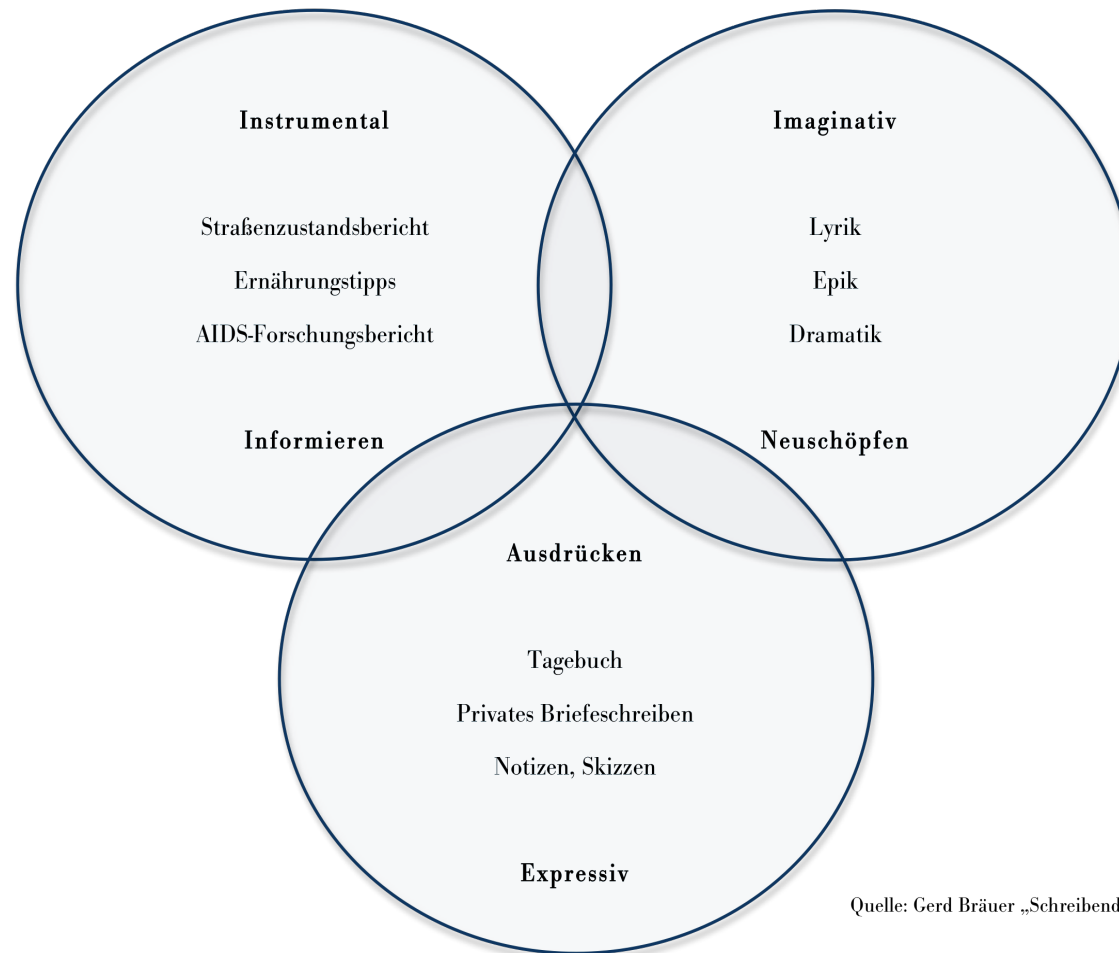


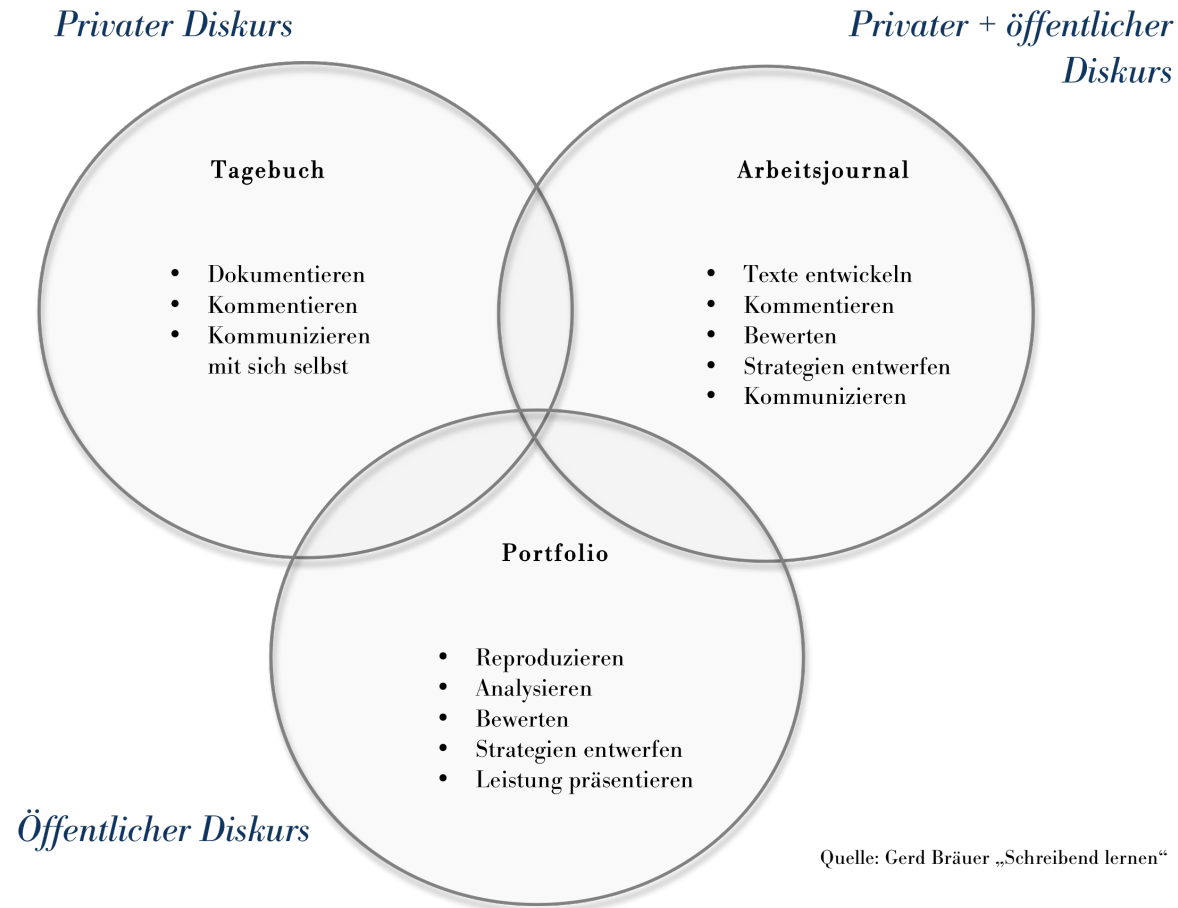
Abb. 13: ©Henriette Sauvont

Anwendungsbereiche für die professionelle Praxis I



Quelle: Gerd Bräuer „Schreibend lernen“

Anwendungsbereiche für die professionelle Praxis II



„Language alone protects us from the scariness of things with no names“

Toni Morrison, Nobelpreis-Rede 1993

„Language is our portal to meaning-making, connection, healing, learning and self-awareness. Having access to the right words can open up entire universes. When we don't have the language to talk about what we're experiencing, our ability to make sense of what is happening and share it with others is severely limited. (...) Language shows us that naming an experience doesn't give the experience more power, it gives us the power to understand the meaning.“ (ebd. S. XXI)

Brown, Brené (2021): Atlas of the Heart. Mapping Meaningful Connection and the Language of Human Experience”

Limitationen

Schreibend wollte ich
meine Seele retten.
Ich versuchte Verse zu machen
Es ging nicht.
Ich versuchte Geschichten zu erzählen
Es ging nicht.
Man kann nicht schreiben
Um seine Seele zu retten.
Die aufgegebene Seele treibt dahin und singt.

Marie Luise Kaschnitz

Kontra-Indikation und Limitationen: Schreibsucht <https://www.psychotherapiepraxis.at/pt-forum/viewtopic.php?t=34171> Zadie Smith: Schreiben macht einsam und egoistisch, alle Schriftsteller sind Kontrollfreaks <https://www.sueddeutsche.de/leben/zadie-smith-zaehne-zeigen-grand-union-london-new-york-1.5331078?reduced=true>



Abb.17: unbekannt

Online-Schreibtherapie

Prof. Dr. Christine Knaevelsrud, FU Berlin

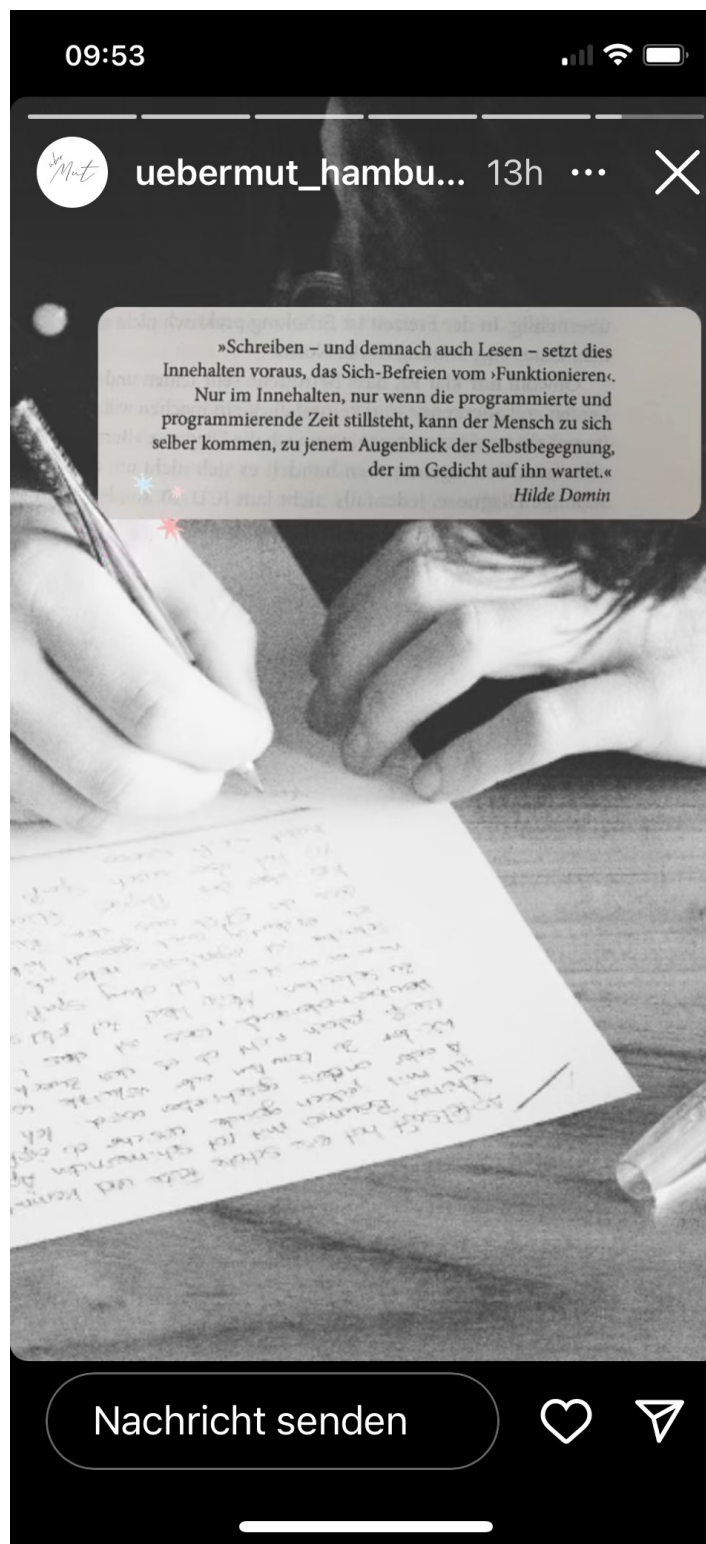
Psychologische Folgen von Krieg, Folter und zivilen Traumata

Lebenstagebuch Zentrum für Folteropfer, Trauma-PTBS <https://lebenstagebuch.de>

Veteranen, Angehörige, Pflegende, Dolmetschende

Pandemie-Projekte

https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/klinisch_psychologische_intervention/mitarbeiter/cknaevelsrud/index.html



BVPPT

36. JAHRESTAGUNG
2. bis 4. 11. 2023
Sprachmagie
Schreiben, Literatur und Poesie
in Veränderungsprozessen

*Sprach-
magie*

Abb.18: Screenshot Instagram 2023

Social Media – Digital Poetry

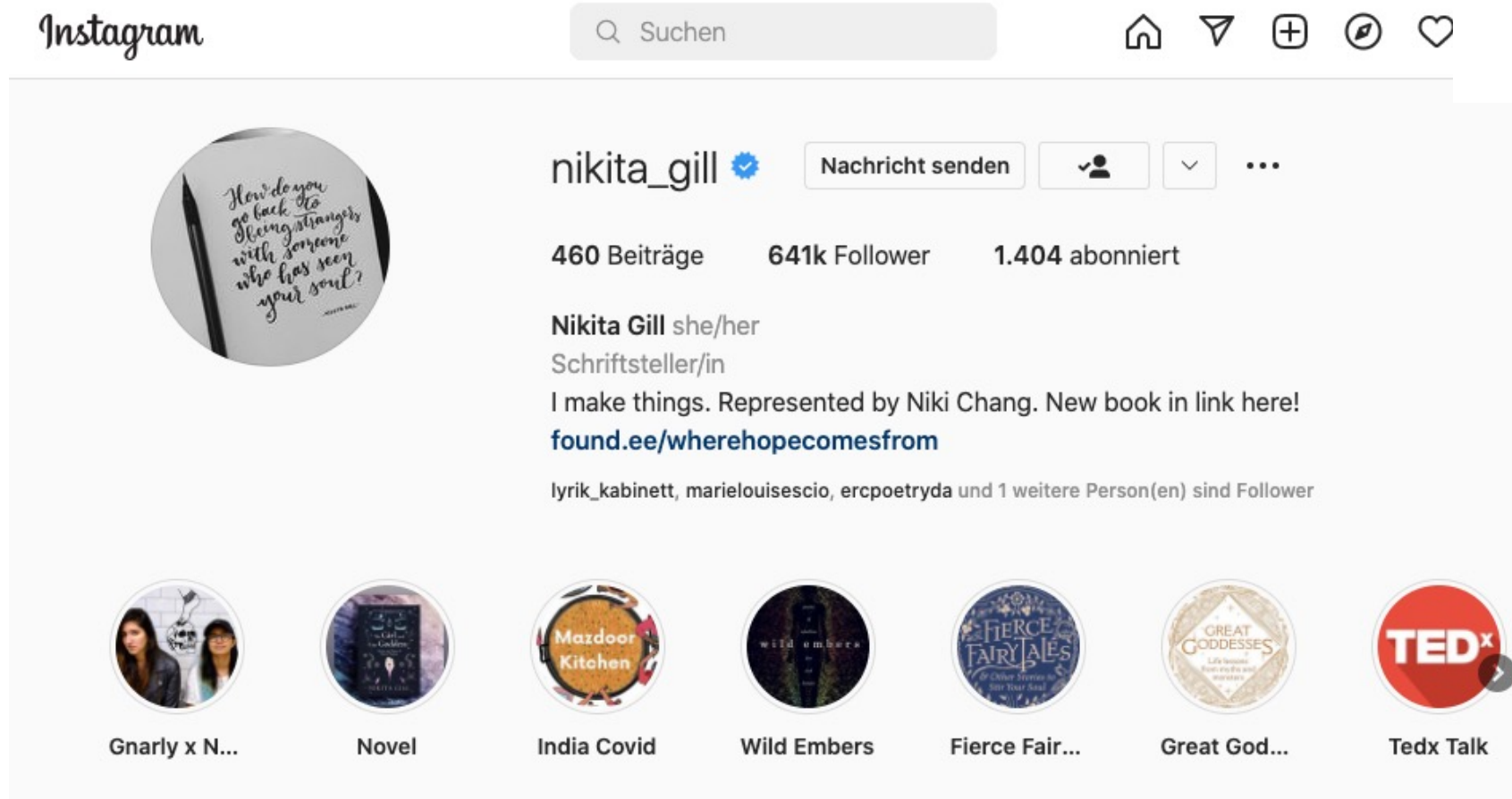


Abb.19: Screenshot Instagram 2022

CHILDREN OF GRIEF

Grief's firstborn child is Anger. She who storms from room to room, each window rattling in her wake, destruction her middle name and she does not apologise for it. Hurricane in your chest, storm in your soul, she won't release you until you shatter.

Grief's second child is Sadness. She who crawls inside your bones and stretches her ivy hands till every part of you is constricted inside this web of torment. Tragedy in your bones, decay in your sinews, she will stay until you learn how to use the knife which cuts your way out.

Grief's youngest child is Healing. She who mends broken souls with lacquered gold, each crack glimmering in the sunlight. You will ask her why. Balm for your wounds, gentle rain for your spirit, she will tell you that what you have loved was never meant to be forgotten.

—
Nikita Gill



nikita_gill • Gefolgt



nikita_gill I was asked to share this one here. I hope you're all okay. The world is a heavy place and often it feels like the hardest thing to do is get to yet another day. You are doing your best with what you have been given. Be easy on yourself. #grief #poem

5 Wo.



tallulahlingerie This it utterly beautiful 💕🌟



5 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

— Antworten ansehen (1)



maryann_writes This is so lovely 😊



5 Wo. Antworten



Gefällt 12.463 Mal

12. MÄRZ



Kommentieren ...

Posten

Abb.20: Screenshot Instagram 2022

< 2 / 2 >

PO

write a text about counseling and poetry, writing, literature mention
kerstin hof



Counseling, Poetry, Writing, and Literature: A Therapeutic Symphony
with Kerstin Hof



In the realm of emotional healing and self-discovery, counseling stands as a guiding light, illuminating the path toward understanding and acceptance. Often, this journey is intertwined with the beauty of words—poetry, writing, and literature—as they have the power to encapsulate the depths of human emotion and experience. In this intricate tapestry of therapeutic expression, the work of individuals like Kerstin Hof shines brightly, enriching the lives of those in search of solace and enlightenment.

Counseling, with its empathetic listening and thoughtful guidance, provides a safe space for individuals to explore the recesses of their minds and hearts. Within this sanctuary, the transformative potent

Regenerat

<https://chat.openai.com/c/2b6d3b6d-8a60-4271-9f6f-b40cbb46b2a7>



Abb.22: ©bei den Herausgeber.innen 2023

darin: Sprechen im Inneren Atelier. Mit Schreiben als Kunst, Gesprächskultur entwickeln und pflegen

**DREIERLEI MUT - COLLAGEN ZUR RELEVANZ VON
POESIE, LITERATUR & SCHREIBEN IN GESELLSCHAFT & GESUNDHEIT**



TRANSPER · BAND 1 · KERSTIN HOF

Abb.23: ©Dreierlei Mut Hg. kerstinhof2020

Literatur . Quellen

- Antonovski, Aaron (1997). Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen 1997
- Bavishi, Avni et al. (2016). A chapter a day: Association of book reading with longevity. Journal Social Science & Medicine. Yale University School of Public Health, Laboratory of Epidemiology and Public Health Abgerufen am 29.9.2023
<https://www.journals.elsevier.com/social-science-and-medicine>
- Beuys, Joseph (1992). Kunst = Kapital. Achberger Vorträge. Rappmann Rainer (Hg). Wangen 1992
- Buber, Martin (1999). Das dialogische Prinzip: Ich und Du. Gütersloh 1999
- Fuest, Leonard (2015). Poetopharmaka. Heilmittel und Gifte in der Literatur. Bielefeld 2015
- Domin, H. (1993). Wozu Lyrik heute: Dichtung und Leser in der gesteuerten Gesellschaft. Fischer-Taschenbuch-Verlag
- Heimes, Silke (2012): Warum Schreiben hilft. Die Wirksamkeitsnachweise zur Poesietherapie. Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen)
- Hof, Kerstin (2021). Schreiben als Kunst und Textur in: Hopf, A. (Hrsg). Wissenschaftliche Grundlagen der Künstlerischen Therapien Band 9, Irritation als Methode: Collage in der Kunst und Kunsttherapie, Berlin/Hamburg: HPB University Press
- Hof, K. (2020). Rahmungen – Schreiben als ästhetische Resonanzbeziehung. In Hof, Kerstin (Hrsg.) (2020). Dreierlei Mut. Collagen zur Relevanz von Poesie, Literatur und Schreiben in Gesellschaft und Gesundheit. Berlin/Hamburg: HPB University Press
- Hof, Kerstin (2020a). Poesie und Poiesis. Positionen zu den Möglichkeiten bzw. Grenzen gestalteter Sprache, das Ephemere in relationalen Konstellationen zu greifen. In Sinapius, Peter et al., Wissenschaftliche Grundlagen der Künstlerischen Therapien Band 8, Teilnehmende Beobachtung in Kunst und Therapie. Berlin, Hamburg: HPB University Press
- Hof, Kerstin (2020). Schreiben als Kunst – Therapy Literacy, ein Gespräch mit Prof. Dr. Jan Sonntag in der Jubiläumsausgabe der Musiktherapeutischen Rundschau. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht
- Hof, Kerstin (2019). Poesie und Coping. In: Ganss, M. & Sonntag, J. (Hrsg.) (2019): Psychotherapie im Alter. Künstlerische Therapien. 16. Jahrgang, Nr. 61, 2019, Heft 1. Göttingen: Psychosozial Verlag
- Aus: Marie Luise Kaschnitz: Überallnie. Ausgewählte Gedichte 1928-1965. München: dtv, 1995 (2., neu durchges. Aufl. – 1. 1969), S. 215
- Pennebaker, J. W. Chung, C. K. (2007). Expressive Writing, Emotional Upheavals, and Health. Abgerufen am 29.10.2021: https://www.researchgate.net/publication/253937612_Expressive_Writing_Emotional_Upheavals_and_Health.
- Perls, Fritz (2016). Gestalttherapie. Zur Praxis und Wiederbelebung des Selbst. Klett-Cotta 2016
- Hartmut Rosa. Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. 2. Auflage. Suhrkamp Verlag, Berlin 2016
<https://www.ufz.de/index.php?de=40557>
<https://www.project.uni-stuttgart.de/zures/>
<https://www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/kunst-gesundheit-spiritualitaet-eine-spurensuche/>
<https://scholar.google.de/citations?user=XYZ&user=Rajww3EAAA>